

# Japan auf der Wiener Weltausstellung 1973

## und der Vergleich zu China

### Ausstellung

Die Ausstellung war nicht die erste ihrer Art in Europa. Ihr voran gingen beispielsweise die Pariser Ausstellung 1867 und die Crystal Palace Ausstellung in London 1851. Allerdings wurden japanische Ausstellungsstücke in London noch unter China gelistet.<sup>1</sup> Wie sich im Folgenden zeigen wird, wird sich dies sehr schnell ändern.

Japan hatte nun auf der Wiener Ausstellung eine offizielle Delegation, die für die Ausstellung verantwortlich war.<sup>2</sup> Dahingegen nahm China auf eigenen Wunsch hin nicht offiziell an der Ausstellung teil, sondern wurde von Europäern vertreten, die die verschiedenen chinesischen Handelshäfen vorstellten.<sup>3</sup>

Die Wiener Weltausstellung war hauptsächlich eine Handelsausstellung, wie sich in den Katalogen zur Ausstellung feststellen lässt. Friedrich Böhms gibt einen Einblick in die Aufteilung in die verschiedenen Produktgruppen.<sup>4</sup> Die 26 Gruppen zeigen auch, dass sie aus einem europäischen Blickpunkt erstellt wurden und nicht unbedingt für andere Kulturen passend waren. Beispielsweise wurde die Gruppe 23 „kirchliche Kunst“ benannt, man meinte damit also eindeutig eher christliche Kunst, die in Kirchen zu finden ist und nicht unbedingt buddhistische Kunstwerke aus Tempeln.<sup>5</sup> Allgemein wurde der Kunst in der Kategorisierung nicht sehr viel Platz zuteil.

### Kataloge zur Ausstellung

Soweit aus diversen Katalogen erkennbar ist, trug China mehr Objekte beigetragen als Japan. Ein Grund dafür ist vermutlich, dass der chinesische Teil der Ausstellung nach 14 Häfen eingeteilt war, und somit jeder dieser Häfen einzeln Produkte ausstellte.<sup>6</sup>

Die Produkte wurden beispielsweise in Chemische Industrie, Textil Industrie, Graphische Kunst, etc. aufgeteilt. Was hier natürlich passiert ist, ist dass diese Aufteilung bei Japan und China oft nicht unbedingt Sinn ergibt, da die Ersteller dieser Kataloge oft scheinbar nicht genau wussten, wo sie welche Produkte einordnen sollten. Im „Catalog zur Kaiserlichen Japanischen Ausstellung“ beispielsweise enthält die Gruppe „Stein-Ton-Glasindustrie“ viele Kunstobjekte. Deshalb ist es auch etwas schwierig genau herauszulesen wieviel Anteil Kunstwerke eingenommen haben.

Hierbei fällt auch auf, dass die Kategorisierung bei Japan sehr grob gemacht wurde, im chinesischen Katalog sind weit mehr verschiedenen Kategorien für Kunstwerke verwendet worden, wie im „Port Catalogues of the Chinese Customs' Collection of the Austro-Hungarian Exhibition 1873“ nachzulesen ist.

---

<sup>1</sup> Lockyer 2013, S. 28

<sup>2</sup> Baird 2010, S. 160

<sup>3</sup> Baird 2010, S. 155

<sup>4</sup> Böhms 1874, S. 8-21

<sup>5</sup> Böhms 1874, S. 19

<sup>6</sup> Baird 2010, S. 155

Allerdings ist für Japan auch der Foto-Katalog von Michael Moser vorhanden, indem die Kunstwerke in kleinere Kategorien aufgeteilt sind. Zum Beispiel Fotos von Imari-Porzellan (Abb. 1) oder anderen Gruppen von Kunstobjekten.



Abb. 1: Foto von Michael Moser, Imari-Porzellan (Österreichische Nationalbibliothek)

Ein weiterer Unterschied zwischen Japan und China auf der Weltausstellung ergibt sich darin, dass die japanische Delegation auch Handwerker mitgebracht hatte, die ihre Arbeit zeigen konnten, China hingegen nicht. (Abb. 2)

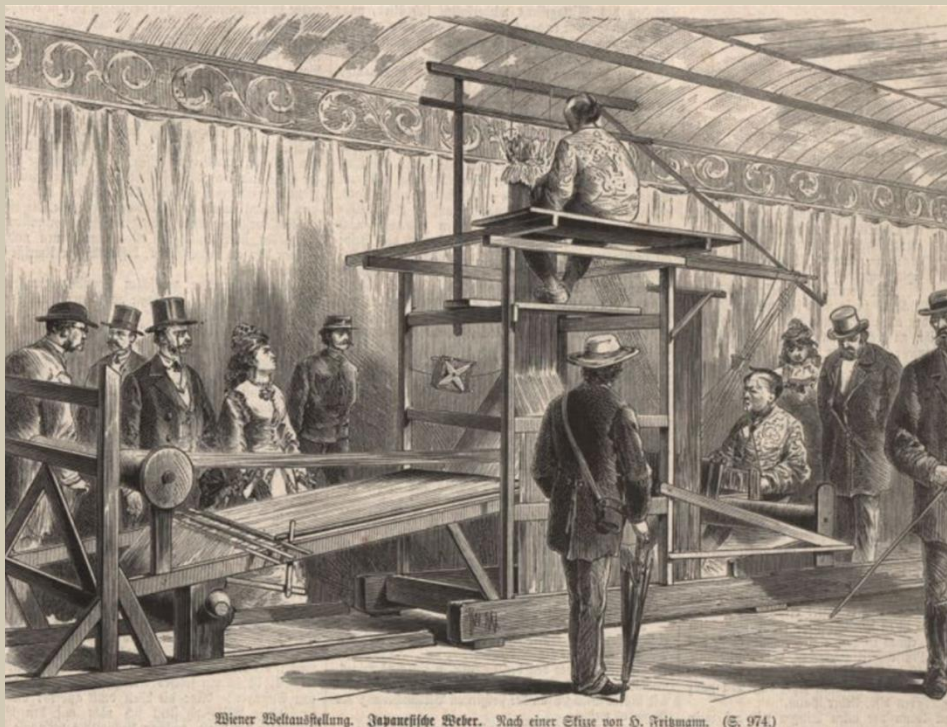


Abb. 2: Japanischer Weber ([www.wiener-weltausstellung.at](http://www.wiener-weltausstellung.at))

## Berichte über die Ausstellung

Am interessantesten wären wohl Berichte von Besuchern der Ausstellung über ihren Eindruck der japanischen und chinesischen Ausstellungsstücke, allerdings gibt es keine Stellungnahmen, die sich zu diesem Teil der Ausstellung äußern.

Offizielle Berichte, also in Zeitungen und sonstigen Publikationen gibt es mehrere, sie sind sich aber sehr ähnlich. Alle bleiben sehr vage, nennen aber auch meistens Japan und China zugleich. Ein Beispiel für derartige Berichte ist Max Nordau, der in der Weltausstellungs-Beilage der Morgenpost am 15. Juni 1873 China als verstaubtes, altes Land beschreibt, das nicht viel von Fortschritt und Moderne hält.<sup>7</sup> Japan hingegen wäre offener und wird dahingehend gelobt. Wenn direkt von Kunstwerken gesprochen wird, dann werden meist einzelne Objekte beschrieben und keine Allgemeinen Aussagen getätigt. Er weist auch darauf hin, dass die japanische Delegation beinahe für mehr Aufsehen gesorgt hat als die Ausstellung selbst.

Jakob Falke schreibt über die Kunstindustrie auf der Weltausstellung und er geht verschiedene Objekte durch und bewertet sie aber eher nur danach gemessen, wie sie ihm gefallen.<sup>8</sup>

## Zusammenfassung

China hat zwar möglicherweise mehr Ausstellungsobjekte beigetragen, wurde aber trotzdem von Japan überschattet, da Japan präsenter und sichtbarer war. Japan konnte mit seiner offiziellen Delegation und Handwerkern zusammen mit dem japanischen Garten einen tieferen Eindruck hinterließ.

Auf die Berichtersteller bringen Japan mehr Bewunderung entgegen, beginnend mit dem Faktum, dass Japan offiziell teilgenommen hatte. Außerdem ist China zwar interessant, weil es, soweit das Image, an Traditionen festhält und unveränderlich scheint, aber man ist doch der Meinung, dass Japan die besseren Karten hat, indem es sich fortschrittlicher zeigt.

## Quellen

### **Baird 2010**

Baird, Christina: "The contributions from Japan and China displayed at the Vienna Weltausstellung in 1873", in: Journal of the History of Collections, Bd. 23, Nr. 1, S. 153–164.

### **Böhms 1874**

Böhms, Friedrich: "Bericht über die Weltausstellung zu Wien im Jahre 1873", Triest 1874  
**Falke 1873**  
Falke, Jacob: "Die Kunstaussstellung auf der Wiener Weltausstellung 1873", Wien 1873.

### **Lockyer 2013**

Lockyer, Angus: "Japan and International Exhibitions, 1862–1910", 2013.

### **Nordau 1873**

Nordau, Max: "Bei den Chinesen", in: Weltausstellungs-Beilage der Morgenpost, Nr. 163, Wien 1873, S. 5.

---

<sup>7</sup> Nordau 1873, S. 5

<sup>8</sup> Falke 1873, S. 198 - 208

## Bildquellen

Abb. 1: Foto von Michael Moser, Imari-Porzellan (Österreichische Nationalbibliothek) URL: [<https://digital.onb.ac.at/rep/osd/?10F2F865>], (letzter Zugriff 28.02.2021).

Abb. 2: Japanischer Weber, ([www.wiener-weltausstellung.at](http://www.wiener-weltausstellung.at)) URL [<http://www.wiener-weltausstellung.at/album.html>], (letzter Zugriff 28.02.2021).